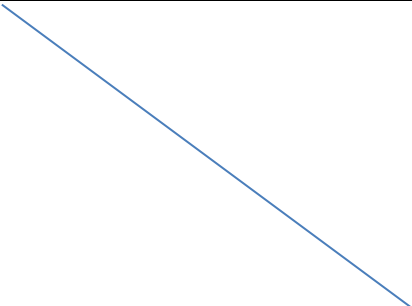
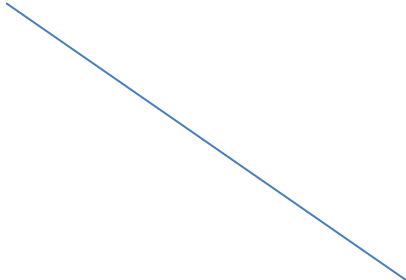


Inhaltsfelder	Einführungsphase	Qualifikationsphase Grundkurs / Leistungskurs
<p>Inhaltsfeld 1: Der Glaube der Christen an einen personalen Gott</p> <p>Dieses Inhaltsfeld fragt nach der Religiosität als menschlichem Phänomen und der Hinwendung des Menschen zu Gott. Dabei wird das Verhältnis von Glaube und Wissen behandelt. Verschiedene Positionen zur Weltdeutung, Sinngebung und Lebenserfüllung werden in ihrem historischen und aktuellen Kontext reflektiert. Insbesondere geht es darum, Gotteserfahrungen in der Geschichte und der Gegenwart kennen zu lernen und in existenzielle Beziehung zu setzen. Der Idee vom Menschen als Maß aller Dinge wird der trinitarische Gott als der Unsagbare gegen-übergestellt.</p>	<p><u>Inhaltliche Schwerpunkte:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> – Das Verhältnis von Glaube und Wissen – Der trinitarische Gott 	<p><u>Inhaltlicher Schwerpunkt:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> – Wege der Theologie: Sprechen von Gott
<p>Inhaltsfeld 2: Würde und Verpflichtung des Menschen</p> <p>Ausgehend von seiner Gottebenbildlichkeit und der Menschwerdung des Logos erläutert dieses Inhaltsfeld die Würde und die sich daraus ableitende Verpflichtung des Menschen. Von diesen Grundlagen ausgehend werden Sündenfall, Buße und Umkehr als Aufrichtung des Menschen, die Oikonomia als Prinzip der Freiheit und Menschenliebe und die Frage nach dem Bösen in der Welt ebenso angesprochen wie die Theosis als Ziel personaler Selbstverwirklichung und das Leben in Anbetracht des Todes.</p>	<p><u>Inhaltlicher Schwerpunkt:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> – Der Mensch als Geschöpf und Ebenbild Gottes 	<p><u>Inhaltliche Schwerpunkte:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> – Verstoß gegen die Gemeinschaft und Wiederherstellung der Gemeinschaft – Oikonomia – orthodoxes Menschenbild
<p>Inhaltsfeld 3: Der Logos Gottes</p> <p>Dieses Inhaltsfeld fragt nach der Bedeutung Jesu Christi für das Leben der Kirche und damit jedes einzelnen. Ausgehend von der Frage nach dem historischen Jesus wird sein Kerygma angesprochen. Vor diesem Hintergrund bilden die christologischen Aussagen der Konzilien ein Fundament, von dem aus die ontologische Heilsbedeutung Christi als des neuen Adam deutlich wird. Es beleuchtet das Angenommenwerden in Christus als ein sich in der Kirche permanent verwirklichendes Ereignis, aus dem die Hoffnung des ewigen Lebens hervorgeht.</p>		<p><u>Inhaltliche Schwerpunkte:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> – Der inkarnierte Logos und die Wiederherstellung der Schöpfung – Tod und Auferstehung Jesu Christi Die ontologische Heilsbedeutung Jesu Christi

<p>Inhaltsfeld 4: Kirche als Gegenwart des inkarnierten Logos</p> <p>Dieses Inhaltsfeld beschäftigt sich mit dem Ursprung und dem Auftrag der Kirche. Es erschließt die Kirche als Gegenwart des inkarnierten Logos und somit als eucharistische Gemeinschaft. Die Vielfalt der Ämter und Charismen in der Kirche erweisen diese als Ort der geoffenbarten Wahrheit und Widerspiegelung der Liebesgemeinschaft der Dreieinigkeit. Diese äußert sich in der sozialen Verantwortung der Christinnen und Christen. Weitere Aspekte sind die weltweite Gemeinschaft der Orthodoxen Kirche und die Situation der orthodoxen Gemeinden im hiesigen Kontext sowie die Orthodoxie im Blick auf die Einheit aller Christinnen und Christen und den Dialog mit anderen Religionen.</p>	<p><u>Inhaltlicher Schwerpunkt:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Die eine Orthodoxe Kirche und die vielen orthodoxen Kirchen 	<p><u>Inhaltlicher Schwerpunkt:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Kirche feiert Eucharistie – Eucharistie konstituiert Kirche
<p>Inhaltsfeld 5: Doxologie der ganzen Schöpfung</p> <p>Dieses Inhaltsfeld zeigt das Christsein als eine ganzheitliche, unteilbare Inanspruchnahme des Menschen im Dienste Gottes an der Schöpfung. Insbesondere geht es darum, das Wesen und die lebendige Ausdrucksweise der Wahrheit in der Kirche zu reflektieren. Ausgehend von den Grundzügen der liturgischen Theologie wird ein darauf aufbauendes Welt- und Lebensbild entworfen, das beispielhaft die Mystik und das Mönchtum, vor allem aber die Bildtheologie anspricht: Die theologische und spirituelle Bedeutung der Ikone zeigt neben kultur- und kirchengeschichtlichen Aspekten vor allem deren geistlichen Stellenwert. Weiter beleuchtet dieses Inhaltsfeld, dass Orthodoxie immer auch Orthopraxie bedeutet und befasst sich so mit dem Zusammenhang von Liturgia, Martyria und Diakonia.</p>	<p><u>Inhaltlicher Schwerpunkt:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Askese als Lebensprinzip 	<p><u>Inhaltlicher Schwerpunkt:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Rechter Glaube – rechtes Handeln (Orthodoxie heißt Orthopraxie)
<p>Inhaltsfeld 6: Die christliche Hoffnung auf Vollendung der Welt</p> <p>Dieses Inhaltsfeld fragt nach der Bedeutung der „Auferstehung der Toten und dem Leben der künftigen Welt“ (Nicäno-Constantinopolitanum). Es erläutert die Rolle der christlichen Spiritualität als Hoffnung auf Vollendung der Welt und nimmt die Osterhoffnung als Grundlage christlichen Lebens in den Blick. Apokalyptischen Bildern vom Ende der Welt, Endzeit- und Enderwartungen wird die Gabe und Aufgabe des Menschen als Liturg zur Bewahrung der Schöpfung, der im Dienst des Friedens und der Gerechtigkeit steht, gegenübergestellt.</p>		<p><u>Inhaltlicher Schwerpunkt:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Gabe und Aufgabe des Menschen angesichts der Vergänglichkeit <p>im LK zusätzlich:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Oikonomia – Die Welt als Haus